

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Band:** 72 (1994)  
**Heft:** 9/10

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

net wurde. Dabei ist auch ein Sonderstempel (Werbeflagge), der an die Gründung der Società Micologica Carlo Benzone (Pilzverein Chiasso) und an das 75jährige Bestehen des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde erinnert.

Die Briefe mit dem Ersttagsstempel können mittels Postkarte bestellt werden bei:

Società Micologica C. Benzone 6830 Chiasso.

Preis eines eingeschriebenen und nummerierten Briefes Fr. 8.–

Preis eines gewöhnlichen Briefes Fr. 5.–

A. Riva/H.G.

## Philatélie mycologique

Les 1<sup>er</sup> et 2 octobre 1994 aura lieu à Mendrisio une exposition mycologique cantonale tessinoise. A cette occasion, nous émettons une enveloppe mycologique spéciale qui comprendra une reproduction de l'icône de *Clathrus cancellatus*, œuvre de Carlo Benzone, datée de 1927. L'enveloppe portera une oblitération particulière rappelant à la fois le trentième anniversaire de la fondation de la SMBC (Société mycologique Carlo Benzone) de Chiasso, ainsi que le septante-cinquième anniversaire de la fondation de l'USSM (Union Suisse des Sociétés Mycologiques).

Les enveloppes, munies de l'oblitération du premier jour d'émission, peuvent être réservées auprès de la Société Mycologique Carlo Benzone, CH-6830 Chiasso, aux prix suivants:

– Enveloppe numérotée, envoyée en recommandé: Fr. 8.–

– Enveloppe normale: Fr. 5.–

Alfredo Riva/F.B.

## Buchbesprechungen

### Recensions

### Recensioni

#### Walter Jülich: Colour Atlas of Micromycetes

1. Lieferung VI und 53 Seiten mit 112 Farbfotos. Ringbuchform. G. Fischer Verlag Stuttgart 1994.

– Preis einschliesslich Ordner Fr. 110.– (nur in Fortsetzung erhältlich).

Der «Farbatlas der Basidiomyceten» dürfte wohl allen Leserinnen und Lesern der SZP bekannt sein. Einer der beiden Autoren – Dr. Walter Jülich – hat sich jetzt darangemacht, ein ähnliches Werk über Mikromyceten, also kleinere Pilze, zu schaffen. Dieses trägt den Titel «Colour Atlas of Micromycetes» und ist eben in seiner ersten Lieferung erschienen. Äusserlich gleicht es dem «Farbatlas» aufs Haar: gleicher Ordner, gleiches Format, gleiche Bildanordnung (meist zwei Farbtafeln auf einer Seite). Der Einführung (in englischer Sprache) ist zu entnehmen, dass das Werk vor allem den Myxomyceten (Schleimpilze) und den Ascomyceten (Schlauchpilze) gewidmet ist. Sowohl Wissenschaftler als auch Amateure, die dazu in der Lage sind, werden übrigens aufgefordert, ihre Farbbilder von weiteren Mikromyceten (die natürlich korrekt bestimmt und herbarisiert sein müssen) dem Herausgeber des neuen Atlas zur Verfügung zu stellen.

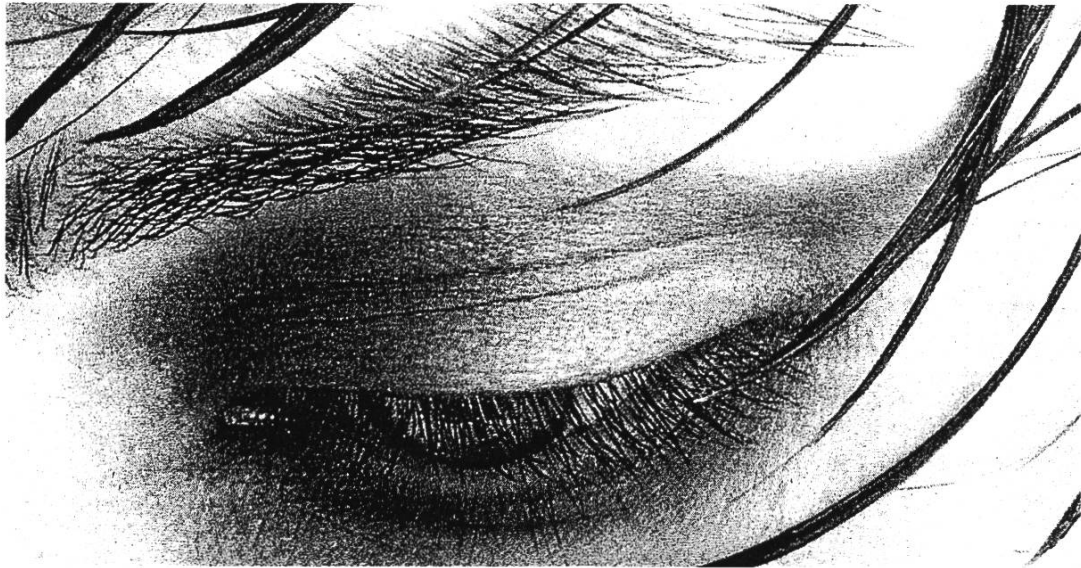
Die erste Lieferung umfasst 53 Tafeln mit 112 Fotos von Myxomyceten. Alle diese Schleimpilzchen sind natürlich stark vergrössert (durchschnittlich zwanzigfach). Die Fotos sind scharf und meiner Ansicht nach von guter Qualität. Dem Bildteil ist neben dem Vorwort lediglich ein Register beigegeben, das die Gattungs- und Artnamen der abgebildeten Pilze festhält.

Angekündigt ist bereits eine zweite Lieferung, die Ascomyceten enthalten wird. Der Herausgeber hofft, in Zukunft jährlich eine Lieferung mit etwa 60 Farbfotos zu veröffentlichen.

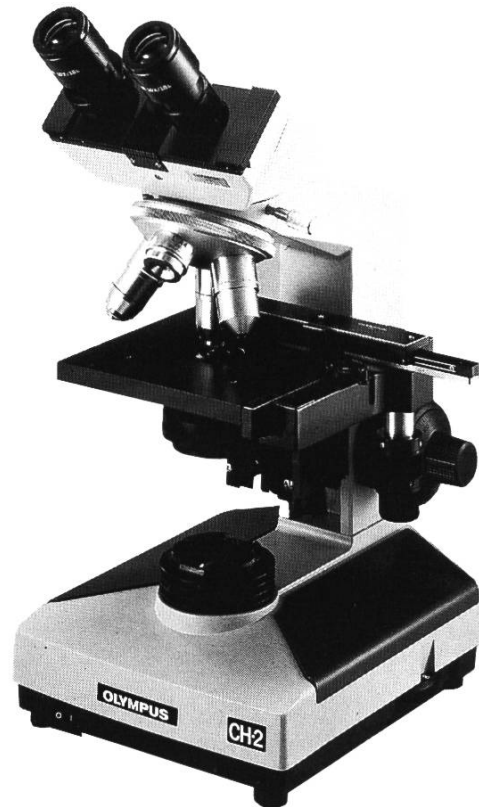
Heinz Göpfert

# OLYMPUS

## M i c r o s c o p e s



Voici pourquoi les utilisateurs dans les cabinets médicaux, laboratoires ou encore en formation misent sur les microscopes OLYMPUS CH-2: Leur optique brillante de grande précision et leur maniabilité séduisent autant que la grande gamme d'accessoires et le rapport prix/qualité très favorable. OLYMPUS la qualité High-Tech inégalée et un service parfait. Pour tout renseignement complémentaire, adressez-vous à OLYMPUS OPTICAL (Suisse) SA Chriesbaumstrasse 6, Volketswil, Postfach, 8603 Schwerzenbach Tél. 01-947 66 62, Fax 01-946 02 20 et OLYMPUS OPTICAL (Suisse) SA Avenue de la Gare 6, 1860 Aigle Tél. 025 - 26 53 60, Fax 025 - 27 10 57



*Science pour la vie.*

*Die hier besprochenen Bücher können auch durch unsere Verbandsbuchhandlung bezogen werden. Bestellungen werden durch die Vereine schriftlich gerichtet an: Beat Dahinden, Ennetemmen, 6166 Hasle LU*

**Bettschart A., J. Bertram, B. Senn und M. Gosteli: Urwald-Reservat Bödmeren: Moose – Pilze – Gefässpflanzen – Mollusken**

Berichte der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, zehntes Heft. Format A4, 150 Seiten, 38 Karten und Abbildungen, 40 Tabellen und 3 Farbtafeln. Einsiedeln 1994, Fr. 38.–

Das Urwald-Reservat Bödmeren ist Teil des im Muotatal, Kanton Schwyz, und somit in den nördlichen Kalkalpen gelegenen Karstgebietes, das vor allem wegen seines ausgedehnten unterirdischen Höhlensystems (Hölloch) weitherum bekannt ist. Das heute unter Schutz stehende Reservat ist zum guten Teil ein subalpiner Fichtenwald, liegt zwischen 1700 und 1800 m und ist etwa 70 ha gross. Schon die Hefte 8 und 9 der herausgebenden Gesellschaft befassten sich mit diesem Gebiet mit Beiträgen über dessen Flora und Vegetation, Geologie, Vögel, epiphytische Makroflechten sowie mit dem Forstwesen.

Im ersten und zugleich längsten Beitrag des nun vorliegenden zehnten Heftes geht Josef Bertram kurz auf Lage, Geologie, Klima und Höhere Vegetation des Gebietes ein, um sich darauf sehr ausführlich den Moosen zu widmen. Zuerst bespricht der Autor die Bodenmoose, wobei er 10 verschiedene Moosgesellschaften bzw. Mooschichten vorstellt. Es folgen Darstellungen der epiphytischen Moosvegetation (an Fichten, Bergahornen und weiteren Bäumen), der Moosgesellschaften auf totem Holz und Rohhumus und schliesslich solche der Gesteinsmoosgesellschaften. Abgeschlossen wird die Arbeit mit einer Auflistung aller gefundenen Moosarten. Diese ist nicht weniger als 20 Seiten lang und gibt jeweils zusätzliche Angaben über Standorte, Erscheinungsbild, Wuchsform, Vergesellschaftung und Häufigkeit. Ergänzt werden die Ausführungen durch 20 saubere Zeichnungen von Lotti Schumacher. Der zweite Beitrag befasst sich mit den Pilzen. Im Oktober 1991 fanden die Arbeitstage der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP in Schwyz statt, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (eingeführt und geleitet von Alois Bettschart, dem Redaktor des hier besprochenen Heftes) verschiedene Male den Bödmerenwald aufsuchten. B. Senn-Irlet gibt eine Fundliste, geordnet nach systematischen und ökologischen Gesichtspunkten. Einige besonders bemerkenswerte Pilzarten (5 Agaricales und 2 Ascomyceten) werden eingehend besprochen und mit Habituszeichnungen sowie Zeichnungen der Mikromerkmale vorgestellt. 8 Farbfotos von J. Breitenbach schliessen den Artikel ab.

Der dritte Beitrag stammt von Alois Bettschart, der schon die obenerwähnte sehr ausführliche Publikation im 8. Heft über Flora und Vegetation des Gebietes mitverfasst hatte. Unter dem Titel «Zur Flora und Vegetation des Urwald-Reservates Bödmeren» stellt Bettschart hier die etwa ein Dutzend Pflanzengesellschaften des Gebietes vor. Neben den Kennarten werden die begleitenden Blütenpflanzen, Farne und Moose angegeben – auch Arten, die nur in einem einzigen Exemplar vorhanden sind. Den Schluss des Artikels bildet eine «Artenliste des Reservates» (Farne und Samenpflanzen nach Familien geordnet).

Der vierte und letzte Beitrag trägt den Titel «Die Mollusken des Bödmerenwaldes und angrenzender Gebiete». Damit bringt die Autorin Margret Gosteli die recht wenig bekannte Tiergruppe der Weichtiere zur Sprache. Nichtkenner der Materie sind wohl erstaunt zu vernehmen, dass im untersuchten Gebiet nicht weniger als 71 Schneckenarten und auch eine Muschel nachgewiesen werden konnten. All diese werden – samt Angaben zu Häufigkeit und ökologischen Ansprüchen – in Tabellenform festgehalten. Im weiteren bespricht die Autorin einige ausgewählte Weichtierarten, geht besonders auf die neun gefährdeten Schneckenarten ein und erörtert auch die Auswirkungen des Kalkangebotes auf die Molluskenfauna. Eine Farbtafel mit acht Schneckenarten rundet den Beitrag ab.

Heinz Göpfert